

Schlangen-Alarm in Sydney: 102 Babyschlangen aus einem Garten gerettet!

In Sydney wurden 102 schwarze Rotbauchschlangen entdeckt und umgesiedelt. Der Vorfall zeigt die Herausforderungen im Umgang mit Reptilien.

Sydney, Australien - Im australischen Sydney erlebte ein Hausbesitzer eine dramatische Entdeckung in seinem Garten. Als ein Schlangenfänger gerufen wurde, um mehrere schwarze Rotbauchschlangen zu entfernen, vermutete niemand das Ausmaß des Problems. Ursprünglich dachte der Bewohner, es handele sich um vier Tiere, doch die Realität war viel schockierender. Wie **vienna.at** berichtete, zogen die Reptilien-Experten insgesamt 102 Schlangen aus einem Laubhaufen. Diese Zahl setzte sich aus 97 neugeborenen Schlangen und fünf Müttern zusammen, die ihren Nachwuchs zur Welt gebracht hatten.

Ein Routine-Einsatz wird zum Mini-Albtraum

Das Team von „Reptile Relocation Sydney“ wurde für einen Routine-Einsatz gerufen, da der Hausbesitzer in den letzten zwei Wochen immer wieder giftige Reptilien in seinem Garten gesehen hatte. Laut **Puls24** ist es zu dieser Jahreszeit nicht ungewöhnlich, dass sich Weibchen an einem Ort versammeln, um ihre Jungen zu gebären. Doch beim Durchwühlen des Mulches wurde schnell klar, dass mehr als nur ein paar Schlangen verborgen waren; die Schlangenfänger konnten eine Schlange nach der anderen entdecken, bis die Anzahl auf unglaubliche 102 angestiegen war.

Die schwarze Rotbauchschlange, die in Australien zwar weniger giftig als andere Arten ist, kann dennoch schmerzhaft Bisse verursachen, wie Experten warnen. Die Gesetze in Australien erfordern, dass gefangene Schlangen mindestens 20 Kilometer vom Fangort entfernt freigelassen werden. In diesem Fall wurde ein abgelegenes Gebiet für die Schlangen ausgewählt, sodass sie wieder in die Natur entlassen werden konnten. Der Hausbesitzer stand emotional unter Druck und äußerte, er hätte „gezittert und geschlottert“, als er die Menge der Reptilien sah.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	Sydney, Australien
Quellen	• www.vienna.at • www.puls24.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at